

[View this email in your browser](#)



**Ausgabe Juli - Oktober 2023**

Guten Tag!

Das Team des EMN Österreich freut sich, Ihnen unseren aktuellen Newsletter zukommen zu lassen. Darin informieren wir über unsere neuen Publikationen und Aktivitäten. Besuchen Sie unsere Website [www.emn.at](http://www.emn.at) für weitere Informationen.

## EMN Österreich Veranstaltungen



### EMN Österreich Nationale Konferenz 2023

Der Schutz der EU-Außengrenzen und das Schengen-System stehen seit einigen Jahren ganz oben auf der politischen Agenda auf EU-Ebene und in den EU-Mitgliedstaaten. Die diesjährige Nationale Konferenz des EMN Österreich bot Raum für Diskussionen über den effektiven und humanitären Schutz der EU-Außengrenzen, Defizite des Schengen-Systems, nachhaltige Lösungen für die Seegrenzen (Search & Rescue) und die Verhinderung der "Instrumentalisierung von Migration". Renommierte Expert:innen stellten den Status quo sowie die jüngsten politischen und rechtlichen Entwicklungen an den EU-Außengrenzen dar.



Ausgewählte politische Entscheidungsträger:innen und Praktiker:innen erörterten zudem das Management der EU-Außengrenzen aus praktischer Sicht und ermöglichten damit eine Diskussion über die Zusammenarbeit und den Aufbau von Kapazitäten in Drittländern in den Bereichen Migrationsmanagement, Rückkehr und Rückübernahme.

Die Konferenz wurde in enger Zusammenarbeit mit dem österreichischen Bundesministerium für Inneres organisiert und fand am 26. September 2023 in Wien unter Chatham House Rules statt.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## Neue Publikationen des EMN Österreich

[über Migration und Asyl 2022](#) veröffentlicht. Dieser bietet einen umfassenden Überblick über die migrations- und asylbezogenen Entwicklungen und Diskussionen in Österreich von Jänner bis Dezember 2022. Das bestimmende Thema des vergangenen Jahres war der Ukraine-Konflikt. Dieser erforderte die Umsetzung neuer Regelungen, wie etwa die Vertriebenenverordnung, sowie die Anpassung bestehender Systeme, insbesondere im Bereich der Integration. Darüber hinaus wurden im Zuge einer umfassenden Reform der relevanten gesetzlichen Grundlagen Änderungen und Vereinfachungen im Bereich der Arbeitsmigration vorgenommen und Maßnahmen zur Linderung des österreichischen Fachkräftemangels gesetzt.

Neben dem EMN Bericht zu Österreich stehen das [EMN Country Factsheet Austria](#) sowie der [EMN Jahresbericht](#) und der [Statistische Anhang](#) auf unserer Webseite zum Download bereit.



### Trendbarometer Migration und Asyl 2023

Zum Anlass der Veröffentlichung organisiert EMN Österreich am 14. November die Veranstaltung „Trendbarometer Migration und Asyl 2023 - Ukraine-Vertriebene in Österreich“. Im Rahmen der online Veranstaltung wird diskutiert, wie sich die (Integrations-)Situation vertriebener Ukrainer:innen in Österreich entwickelt hat, inwieweit die gesetzten österreichischen Maßnahmen die Erwartungen erfüllt haben und ob definierte Ziele erreicht wurden. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

## Internationale Publikationen des EMN

### Integration of applicants for international protection in the labour market

Diese [EMN Studie](#) analysiert wie EMN Mitgliedstaaten die Arbeitsmarktintegration von Personen, die internationalen Schutz beantragen, unterstützen. Im Zeitraum von 2017 bis 2022 wurden in den EMN Mitgliedstaaten über drei Millionen Anträge auf internationalen Schutz gestellt. Die Mehrheit der Antragstellenden war im erwerbsfähigen Alter. Die Integration in den Arbeitsmarkt ist ein entscheidender Aspekt der Integration von Migrant:innen und ihres erfolgreichen Engagements in der Gesellschaft. Die Bedeutung der Integration von Migrant:innen in den Arbeitsmarkt ist angesichts des derzeitigen Arbeits- und Fachkräftemangels in den EMN-Mitgliedstaaten besonders dringlich.

Die EMN-Studie sowie der [nationale Bericht](#), ein [EMN Inform](#) und ein [EMN Flash](#) stehen auf unserer Website zum Download zur Verfügung.



## Weitere Publikationen

Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktintegration von AsylwerberInnen in Österreich“ veröffentlichte EMN Österreich einen [Artikel](#) auf [www.blogasyl.at](http://www.blogasyl.at). Dieser analysiert den Arbeitsmarktzugang seit Aufhebung des „Bartenstein-Erlasses“. Außerdem werden die für Asylwerber:innen in der Praxis weiterhin eingeschränkten und bürokratisch komplexen Möglichkeiten auf dem österreichischen Arbeitsmarkt beleuchtet.



## EMN Österreich Team

### Neue Leitung der Abteilung für Migrationsforschung und -recht

Seit 1. September 2023 ist Saskia Heilemann die neue Leiterin der Abteilung für Migrationsforschung und -recht des IOM Landesbüros für Österreich. Unter anderem ist sie im Rahmen von EMN Österreich für die allgemeine Koordination des Projekts verantwortlich. Saskia Heilemann ist seit mehr als 10 Jahren für IOM tätig, unter anderem war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei IOM Österreich und als Programme Support Officer bei IOM Ägypten beschäftigt. Sie hat einen Magister in Internationaler Entwicklung von der Universität Wien.



**Nationaler Kontaktpunkt Österreich im Europäischen Migrationsnetzwerk**  
**IOM Landesbüro für Österreich**  
 Nibelungengasse 13/4, 1010 Wien  
 Tel.: +43 1 585 33 22  
[emnaustria@iom.int](mailto:emnaustria@iom.int) | [www.emn.at](http://www.emn.at)

### Europäisches Migrationsnetzwerk

Das EMN ist ein europäisches Netzwerk aus nationalen Kontaktpunkten. Ziel des EMN ist es, aktuelle, objektive, zuverlässige und vergleichbare Informationen zu Migration und Asyl zur Verfügung zu stellen. [Weiterlesen...](#)

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Bitte schicken Sie eine E-Mail an [emnaustria@iom.int](mailto:emnaustria@iom.int)



Finanziert von der  
Europäischen Union



Bundesministerium  
Inneres



LANDESBÜRO  
FÜR ÖSTERREICH



Das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN) wird von der Europäischen Kommission koordiniert und besteht aus Nationalen Kontaktpunkten in jedem EU-Mitgliedstaat (außer Dänemark) und den EMN-Beobachterstaaten Norwegen, Georgien, der Republik Moldau, der Ukraine, Montenegro, Armenien und Serbien. Der Nationale Kontaktpunkt Österreich wird von der Europäischen Kommission und dem österreichischen Bundesministerium für Inneres finanziert.